



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

65 (8.3.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43722)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2330.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Insertat: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamenzelle 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphische Adressen: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koh; für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Notationsdruck und Verlag bei Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospital.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 65. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 8. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Der Kartellreichstag.

Der schon in den beiden Vorjahren konstante Aufschwung der industriellen Thätigkeit im Großherzogthum hat im Berichtsjahre neue und erhebliche Fortschritte gemacht. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Steigerung der industriellen Thätigkeit eine größere ist, als sie zu Anfang der Siebziger Jahre war.

Die Stichwahlen sind nun auch beendet, der neue Reichstag ist gewählt. Jene Parteien, die in den letzten drei Jahren an der inneren Ausgestaltung des deutschen Reiches den Hauptantheil trugen, die ihre ganze Kraft für die Sicherung des Vaterlandes vor äußeren Gefahren und für die Verbesserung der Verhältnisse innerhalb des Reiches eingesetzt hatten, sind nicht als die Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgegangen. Das Volk wandte sich zum größeren Theile den radikalen Elementen zu, deren Versprechungen dem Ohr des Wählers als glückbringende Verheißungen erklangen und vor den Augen der Menge einen Zukunftsstaat erbauten in dem nur Glückliche ihren Gang durchs Leben machen, alle Pein und Sorge verschwunden und die Freiheit als die oberste Göttin walten würde.

Was im Schooße zukünftiger Zeiten schlummert — wer vermag es vorausschauenden Blickes zu ergründen? Wie das räthselhafte Bild der Sphinx erscheint der neue Reichstag dem prüfenden Auge, doch nicht lange wird es währen, und das Bild wird lebendig. . . . Warten wir es ab, wie der neue Reichstag die ihm obliegenden Pflichten gegen das Reich erfüllen wird, seine eigenen Thaten werden seine Richter sein! Ein Wort sei aber noch dem letzten Reichstage gewidmet, ehe die Sorge um das Heute die Erinnerung an das kaum erlebte und doch schon in den Strom der Vergangenheit hinabgegangene Gestein erblaffen macht.

Wir haben die einleitenden Worte aus dem soeben erschienenen Jahresberichte des Sr. babischen Fabrik-Inspectors an die Spitze dieser Ausführungen gestellt. Wie hier der Aufsichtsbeamte für das Großherzogthum Baden die wirtschaftliche Lage als eine besonders befriedigende schildert, so lauten auch die Berichte aus den anderen deutschen Landestheilen ermutigend. Allüberall hat der wirtschaftliche Unternehmungsgestalt sich frei entfalten können, die Arbeitsgelegenheit hat zugenommen, an die Stelle scharfer Zurückhaltung, die durch lange Jahre so viele produktiv werdende Kräfte lähmte, war in den letzten Jahren ein thatkräftiger wirtschaftlicher Aufschwung getreten, der befruchtend auf alle Zweige der Volkswirtschaft wirkte, und den deutschen Handel in einer Weise steigerte, die — um mit den Worten des babischen Fabrik-Inspectors zu reden — „heute größer ist, als sie zu Anfang der Siebziger Jahre war.“ Diese wirtschaftliche Steigerung ist, das können selbst die Gegner nicht bestreiten, thatsächlich vorhanden; daß sie ihren wesentlichsten Grund in der wirtschaftlichen Belebung des Reiches hat, ist ebenso unbestreitbar, wie der Niedergang von Handel, Industrie und Kleingewerbe in den Jahren vor der Einführung der neuen Wirtschaftspolitik und in der Zeit des Ueberganges, mit den naturgemäß in seinem Gefolge befindlichen abnormen wirtschaftlichen Zuständen, wie sie sich z. B. aus dem

der Zollrückichten wegen übermäßig gesteigerten Import ergaben. Diese nationale Wirtschaftspolitik gegen freihändlerische Theoreme verteidigt und damit die Stabilität der Handelsverhältnisse gesichert zu haben, ist ein Verdienst des letzten Reichstags gewesen. Es ist ein alter nationalökonomischer Erfahrungssatz, daß zur Stärkung der industriellen Thätigkeit in erster Linie das Vertrauen in die Dauer vorhandener Verhältnisse unbedingt notwendig ist; der Industrielle wird nur dann in der Lage sein, seine wirtschaftlichen Kräfte ganz zu entfalten, wenn er weiß, daß er seine Pläne auf dem sicheren Boden feststehender sozialpolitischer Verhältnisse aufzubauen vermag. Dieses Gefühl unbedingter Sicherheit hat ihm der letzte Reichstag eingebracht und unter dem Schutze dieser Stabilität konnte sich die gesammte wirtschaftliche Thätigkeit der deutschen Nation so beträchtlich heben, daß allüberall die Hände sich fleißig regten und der ehrlichen Arbeit der entsprechende Lohn und Gewinn zu Theil ward.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Eine Rede des Kaisers.

Zu Ehren des Kaisers gaben, wie bereits gestern kurz telegraphisch gemeldet, die zum Provinziallandtage in Berlin weilenden Landstände der Provinz Brandenburg in dem großen Saale des Kaiserhofes am Mittwoch ein Essen. Zur Rechten des Kaisers hatte der Landrat von Bornstedt, zur Linken der Oberpräsident Staatsminister v. Achenbach Platz genommen. Gegenüber saßen Minister v. Wedell, Landesdirector v. Lewehow und Herr v. Rochow. Gegen Ende der Tafel erhob sich Oberpräsident v. Achenbach und feierte die Hohenzollern und den Kaiser in längerer Rede. Er dankte besonders für das thatkräftige Eingreifen des jetzigen Staatsoberhauptes in der die Welt bewegenden Arbeiterfrage. So stehe der Kaiser als der mächtigste Friedensfürst da und stolz seien besonders die Brandenburger, ihn den Ihren nennen zu können. Unter Selobung unerschütterlicher Treue erhob der Redner sein Glas und rief: „Sei Majestät der Kaiser und König, unser allergnädigster Herr lebe hoch!“ Begeistert stimmten die Versammelten, welche sich dicht um den Redner geschaart hatten, in den Ruf ein. Kurz darauf erhob sich der Kaiser zu folgender Antwort:

Zunächst spreche ich Ihnen, meine Herren, meinen Dank dafür aus, daß Sie den Wunsch gehabt haben, mich heute Abend in Ihrer Mitte zu sehen. Es sind drei Jahre verlossen, seit ich — abgesehen von dem kurzen Besuche im Landhause am Schluß Ihrer vorjährigen Sitzungen — mit meinen Brandenburgern zusammengekommen bin. In diesen drei Jahren hat sich manches ereignet, was mein Haus und mit meinem Hause die Mark Brandenburg betroffen hat. Das oft bewunderte und für die Ausländer unverständliche innige Zusammenhalten der Hohenzollern mit Brandenburg beruht vor Allem darauf, daß im Gegensatz zu andern Staaten es den Brandenburgern verdammt gewesen ist, im schwersten Unglück ihre Treue dem Hohenzollernhause bewahren und demselben zu können. Lassen Sie mich an meine Vorfahren erinnern, unter ihnen vor allen an den Großen Kurfürsten, von dem ich immer gern, besonders zu Ihnen, spreche, da man ihn schon bei seinen Lebzeiten den Großen Brandenburger nannte; an Friedrich den Großen. Sie beide haben es jederzeit als ihre erste Pflicht erkannt, das Land, welches sie einst mit ihrer — wie man sagt — schäneren Heimath in Süddeutschland vertauscht hatten, nicht zu ihrem Vortheil zu nutzen, sondern ihre Interessen ganz mit denen ihres neuen Vaterlandes zu verwechseln und als ihre höchste Aufgabe zu betrachten, taftlos für das Wohl desselben thätig zu sein. Bei meinen Reisen, von denen Ihr Herr Vorsitzender sprach, habe ich nicht allein den Zweck verfolgt, fremde Länder und Staatseinrichtungen kennen zu lernen und mit den Herrschern benachbarter Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, sondern diese Reisen, die ja vielfach Mißdeutungen angelegt waren, haben für mich den hohen Werth gehabt, daß ich entrückt dem Parteigerübel des Tages die heimlichen Verhältnisse aus der Ferne beobachten und in der Ruhe einer Prüfung unterziehen konnte. Wer jemals einsam auf hoher See, auf der Schiffbrücke stehend, nur Gottes Sternenhimmel über sich, Einkehr in sich selbst gehalten hat, der wird den Werth einer solchen Fahrt nicht verkennen. Manchen von meinen Landsleuten möchte ich wünschen, solche Stunden zu erleben, in denen der Mensch sich Rechenschaft ablegen kann über das, was er erstrebt und was er geleistet hat. So kann man gehellt werden von Selbsterkenntnissen, und das thut uns allen noth. In meinem Zimmer hängt ein Bild, das lange in Vergessenheit gerathen war; es zeigt eine Reihe hoher Schiffe, den rathen Adler Brandenburgs in der Flagge; dieses Bild erinnert mich täglich daran, wie schon der Große Kurfürst die richtige Erkenntniß dafür gehabt hat, daß Brandenburg zur Verwerthung seines Reiches und seiner Arbeitskraft eine Stellung am

Weltmarkt sich erobern müsse. Groß sind die Fortschritte gewesen, die seit jener Zeit Preußens und Deutschlands Gewerbe und Handel aufzuweisen hat, besonders unter der Regierung meines Herrn Großvaters. Das weitere Aufblühen unserer wirtschaftlichen Thätigkeit zu fördern, erachte ich für eine meiner vornehmsten Aufgaben; ich habe deshalb, nachdem meine Thätigkeit zunächst der Sicherung der Ruhe nach außen gegolten, meinen Blick nach innen gerichtet. Die Ziele, die mein hochseliger Herr Großvater in seiner Politik aufgestellt hat, habe ich mir angeeignet. In seinen Fußstapfen fortwärtend ist es meine vornehmste Sorge gewesen, mich eingehender um das Wohl der unteren Klassen meiner Unterthanen zu bekümmern. Die Erfolge der Verhandlungen des Staatsraths, welche hoffentlich bald in gesetzlicher Form für unser Vaterland nutzbringend wirken werden, verdanke ich nicht zum mindesten der treuen und aufopfernden Mithilfe brandenburgischer Männer. Die von mir vorher berührten Gesichtspunkte, nach welchen meine Vorfahren und die Familie der Hohenzollern überhaupt ihre Stellung zu Brandenburg aufzufassen, war im höchsten Maße in meinem hochseligen Großvater verkörpert. Derselbe betrachtete seine Stellung als eine ihm von Gott gelehrte Aufgabe, der er sich mit Daransetzung aller Kräfte bis zum letzten Augenblick widmete. So wie er dachte, denke auch ich und sehe in dem mit überkommenen Bunde und Lande ein von Gott mir anvertrautes Pund, welches — wie schon in der Bibel steht — zu meinen Aufgaben ist und worüber ich bereinst Rechenschaft abzugeben haben werde. Ich gedenke nach Kräften mit dem Bunde so zu wirtschaften, daß ich noch manches andere hoffentlich werde dazu legen können. Diejenigen, welche mir dabei behilflich sein wollen, sind mir von Herzen willkommen, wer sie auch seien; diejenigen jedoch, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, schämte ich. Sollten ernste Zeiten bevorstehen, so bin ich der Treue meiner Brandenburger gewiß und hoffe, daß sie mir bei der Erfüllung meiner Pflichten treulich beistehen werden. Darauf bauend, trinke ich unter dem Wahlspruch: Die gut Brandenburg allemal auf das Wohl meiner Brandenburger und dieses treuen Landes.

Der Großherzog und die soziale Frage.

Der Wiener Korrespondent der „Times“ weiß auf Grund von Privatnachrichten zu melden, es heiße, daß der Großherzog von Baden den Kaiser bedeutet habe, daß er nicht völliig mit demselben in seiner Politik gegenüber dem Sozialismus harmonire.

Die Karls. Sta. ist ermächtigt, auszusprechen, daß der Großherzog schon zu einer Zeit, da die Fragen der Arbeiterausbeziehung sich in den ersten Stadien der Beiprechung befanden und zum ersten Mal den Reichstag beschäftigten, die Inangriffnahme dieser Fragen durch die Regierungen lebhaft befürwortete. — Es ergibt sich hieraus, mit welchen Befürwortungen der Großherzog die energische Initiative des Kaisers begrüßte und wie gerne unser Großherzog mitwirken wird, diese seine eigenen Absichten zu verwirklichen. Diese Fragen sind zu ernst, als daß man dem Irrthum die Wege zur Verwirrung offen lassen darf, wie der Berichterstatter der „Times“ dies beabsichtigt hat.

* Ein Programm des Grafen von Moltke.

Eine von warmem Wohlwollen für unser deutsches Vaterland getragene Besprechung, welche der Engländer Whitmann in seinem Buche „Imperial Germany“ veröffentlicht, hat dem Verfasser des von D. Th. Alexander (bei Karl Ulrich u. Co., Berlin) übersehten Werkes eine Zuschrift des greisen Feldmarschalls eingetragen, welche der soeben erschienenen 2. Auflage des Werkes vorgebracht ist. Diese Zuschrift gewinnt die Bedeutsamkeit eines Programms und hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 21. Januar 1889.

Geehrter Herr!

Mit großem Interesse habe ich Ihre Studie über Deutschland gelesen.

Gewiß bedarf jedes Staatswesen einer seiner Besonderheit entsprechenden Form.

Die in der geschätzten Lage Englands, aus dem Volkscharakter langjam hervorgewachsene Verfassung läßt sich auf das Festland nicht übertragen.

Frankreich hat — es sind nun 100 Jahre — das Königthum in verschiedener Gestalt, das Imperium und die Republik durchprobiert, ohne zum Abbruch zu gelangen.

Zum Reich eben erst geeinigt, ist Deutschland ein Emporkömmling, ein Eindringling in die europäische Staatenfamilie. Mitten inne zwischen mächtigen Nachbarn, glauben wir ein starkes Königthum zu brauchen, und es hat mich gefreut, daß Sie dem von Alters her begründeten paternal government der Hohenzollern volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Ich danke Ihnen verbindlich für die freundliche Zusendung Ihrer geistreichen Schrift.

Ergebenst
Gr. Moltke,
F. M.

Kunst-Notiz. In der Extra-Gemälde-Ausstellung des Herrn T. Bied...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Cuxhaven, 6. März. Der englische Dampfer Claymore mit 4000 Ballen Baumwolle von Liverpool nach Hamburg unterwegs...

Wien, 6. März. Die rumänische Regierung kündigte die Handelsverträge mit Italien und Belgien, die am 4. März 1881 ablaufen...

Wien, 6. März. Abgeordnetenhause. Der Handelsminister erklärte über die Teilnahme Oesterreichs an der Berliner Konferenz...

Wien, 7. März. Blättermeldungen aus Budapest zu Folge entstanden im ungarischen Ministerrathe Meinungsverschiedenheiten über das Heimathgesetz...

Paris, 6. März. Nach einem amtlichen Berichte haben die Truppen des Königs von Dahome die französischen Posten nördlich von Kotonu wieder angegriffen...

Paris, 6. März. In der Nacht wurden gestern Massen von dreifarbigem Maueranschlägen mit dem Bildnisse des Herzogs von Orleans und den Daten seiner Verurteilung und Ueberführung nach Clairvaux von der Polizei entfernt...

Paris, 6. März. Dem „Figaro“ wird aus Wien gemeldet, neuere Nachrichten aus Petersburg bestätigten die thätigste Entdeckung einer nihilistischen Verschwörung...

London, 6. März. Der „Times“ wird aus Wien gemeldet, man glaube, die Reise des Generals v. Werder nach Petersburg hänge mit der Verlobung des Zarenwittich und der Prinzessin Margarethe von Preußen zusammen...

Wismann's neueste Berichte.

Berlin, 6. März. Dem Reichskanzler sind wieder zwei Berichte des Reichskommissars Major Wismann vom 20. und 28. Januar d. J. zugegangen...

Am 3. Januar war ich mit den Vorbereitungen zu einem Vorzuge auf Swana Heri soweit vorgeschritten, daß ich am 4. Januar morgens um Anbruch aufbrach...

Der zweite Bericht vom 28. Januar d. J. besagt: Der Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Wofhen, und der Generaldirektor Maltre besuchten alle Küstenstationen...

drei Monate ist jeder Hinterlader zu konfiszieren und der Besitzer zu bestrafen. Ich habe das Komitat ersucht, den Deutschen in Sanibar zu verbieten, Hinterlader zu verkaufen oder zu verladen...

* Unsere guten Freunde in Frankreich

können sich noch immer nicht mit dem Gedanken vertraut machen, daß Deutschland, das in politischer Beziehung, man darf wohl sagen, zum Glück für die Ruhe Europas, sich zur angesehensten Macht emporgeschwungen hat...

Paris, 6. März. Die Abgeordnetenkammer. Die Tribünen sind stark besetzt. In der diplomatischen Lage befindet sich auch der deutsche Botschafter Graf Münster...

Der Interpellant erklärt, (einem Telegramm der „Straßb. Post“ zufolge), er werde die Angelegenheit als eine Frage des Patriotismus behandeln. Seit 1870 liegt Deutschland im Kriege mit dem Internationalismus...

Als der Redner darauf die Gerüchte über eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Präsidenten Carnot erwähnt, unterbricht ihn der Präsident Floquet und weist darauf hin, daß es nicht statthaft sei...

Der Minister des Aeußeren Spuller erklärt, der Deputirte Laur habe an einen schmerzhaften Punkt gerührt, er habe das aus Patriotismus gethan, aber er, der Minister, sei durch die Pflicht seines Amtes dazu verurtheilt...

Der Minister des Aeußeren Spuller erklärt, der Deputirte Laur habe an einen schmerzhaften Punkt gerührt, er habe das aus Patriotismus gethan, aber er, der Minister, sei durch die Pflicht seines Amtes dazu verurtheilt...

Der Minister des Aeußeren Spuller erklärt, der Deputirte Laur habe an einen schmerzhaften Punkt gerührt, er habe das aus Patriotismus gethan, aber er, der Minister, sei durch die Pflicht seines Amtes dazu verurtheilt...

Der Minister des Aeußeren Spuller erklärt, der Deputirte Laur habe an einen schmerzhaften Punkt gerührt, er habe das aus Patriotismus gethan, aber er, der Minister, sei durch die Pflicht seines Amtes dazu verurtheilt...

der Begrenzung des Arbeitstages. Eine der deutschen Botschaft übermittelte Note habe angezeigt, daß die Konferenz technischer Natur sein werde...

Auf den Wunsch des Deputirten Boyer habe er zu erwidern, daß man Männer nach Berlin senden müsse, die mit den Arbeiterverhältnissen vertraut seien...

Nachdem Milerand auf das Wort verzichtet hat, läßt der Boulangist Millevoye eine Rede. In derselben Tonart wie Laur fragt er den Minister des Aeußeren, ob er bereit sei, eine Interpellation über die allgemeine auswärtige Politik zu beantworten...

Mehrere begründete Tagesordnungen sind inzwischen eingegangen. Auf Wunsch Spullers steht das Haus jedoch mit 480 gegen 4 Stimmen zur einfachen Tagesordnung über.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 6. März. An der heutigen Börse gingen Bälische Hypothekendarlehen Aktien zu 115 um, Bäl. Ludwigsbahn-Aktien waren zu 230, Nordbahn zu 120, Anilin-Aktien zu 270 offerirt...

Table with 2 columns: Name of stock/commodity and its price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Getreide fest.

Mannheimer Marktbericht vom 6. März. Straß Markt 2.20, Hon 2.20, Hartweizen, weiß 1.20, etc.

Frankfurter Witzgebörse. Frankfurt a. M., 6. März. Heute hat die Besserung sehr entschiedene Fortschritte gemacht. Am gestrigen Abend, nur kurze Zeit trat eine leichte Erschlaffung ein...

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt a. M., 6. März. Heute hat die Besserung sehr entschiedene Fortschritte gemacht. Am gestrigen Abend, nur kurze Zeit trat eine leichte Erschlaffung ein...

Table with 2 columns: Name of stock/commodity and its price. Includes items like Aktien, Obligationen, etc.

Table with 2 columns: Name of ship and its status. Includes items like Schiff, Name, etc.

Wetter- und Marktberichte. Wetter, 6. März. (Telegraphische Wetter-Berichte des Reichs- und Landeswetterdienstes...

Amthaus-Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 378. Die Ehefrau des Carl Teuber, Gärtner hier 231, 1b. Redargüner, hat gegen ihren Ehemann bei dießem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 23. April 1890, Vorm. 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 4. März 1890.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Schmidt.

Konkursverfahren.

No. 1. 12.515. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Gieseler, H 3, 7 ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsanwalt Dr. Friedrich Kahl hier, B 2, 2.

Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1890 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Ingleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines bestimmten Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch, den 2. April 1890, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 9. April 1890, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. April 1890 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 6. März 1890.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Galm.

Konkursverfahren.

No. 2659. Ueber das Vermögen des Richard Köhler, Fabrikant in Singen, wird, da der Fabrikant Richard Köhler in Singen den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit dargelegt hat, heute am 5. Februar 1890, Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Adolf Fischer in Singen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. März 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch, den 9. April 1890, Vormittags 8 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf gleichen Tag und Stunde vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. März 1890 Anzeige zu machen.

Gr. Landgericht zu Rastatt.
(reg.) Dr. Rüpplin.

Holzversteigerung.

Räfertthal. Die Gemeinde läßt nachbezeichnetes Holz aus diesem Gemeindegeld und zwar
Freitag, den 7. März 1. J., Vormittags 9 Uhr

40000 Stück forstl. Wellen (Brügelwellen).

Sonntag, den 8. März 1. J., Vormittags 9 Uhr

170 Stk forstl. Brügelholz

73 " " Scheitholz (f. a. Bürgerabholz)

16 " " Stodholz

20 " " Fichten

7500 Stück " Trubelstangen

2000 " " Hopfenstangen an die Reichsbanken auf dem Räfertthal daher öffentlich versteigern.

Räfertthal, den 3. März 1890.
Gemeindevorstand
Schmitt.

Schannmachung.

Aus der Seligmann Julie und Leopold Wadensberg'schen Erbschaft sind pro 1890 noch Erbschaftsteuer im Gesamtbetrage von M. 4457, 16 Pfg. verständig, und zwar auf den 10. und 11. Mai und 18. Juni je M. 885, 72 Pfg., auf den 21. Juni M. 1000 und auf den 8. Dezember M. 1400.

Diese Forderungen werden in ganzen Summen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder solchen männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion verlichen, welche durch unverschuldetes Unglück in's Elend gerathen bezw. durch Krankheit oder Alter arbeitsunfähig geworden sind, und welche mindestens sechs Jahre lang ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.

Dagegen können Personen, welche bereits der öffentlichen oder Privatwohlthätigkeit verfallen sind und den öffentlichen Kassen zur Last fallen, nach den Erbschaftsbestimmungen keine Berücksichtigung finden.

Hinsichtlich der Preisvertheilung von M. 1000 am 21. Juni tritt außer den oben genannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche dem Kaufmannsstande angehören, in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Bewerbungen um obige Preise wollen unter Anschluß etwaiger Zeugnisse spätestens bis zum 25. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Mannheim, den 5. März 1890.
Stiftungs-Commission.
Moll.

Versteigerung.

Das in den Collecturwaldbestimmungen 1, 2, 4, 5 u. 8 in der Gemarkung Sandhofen aufgearbeitete Durchforstungsholz, bestehend in

29056 Stück forstl. Stangenweissen angeschlagen zu 6 M. pro 100 Stück,

5000 Stück forstl. Trubelstangen (zu Reispfählen geeignet) tarirt zu 4 M. pro 100 Stück

wird am
Dienstag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Räfertthal mit Vorstrich bis Martini l. J. gegen Bürgschaft losweise öffentlich versteigert und die Genehmigung der Versteigerung alsbald ausgesprochen, wenn obige Anschläge mindestens erfüllt werden.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wenz in Sandhofen.

Mannheim, 6. März 1890.
Coang. Collectur.
Sauter.

Gerth-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich
Montag, den 10. März 1890, Vormittags 12 Uhr

im hiesigen Wörtenlothe K. 6, 1, nach ausliegendem Rucher 74025

200 Ctr. 1889er Gerth rundnäscher Proveniens gegen Baarzahlung.

Mannheim, 7. März 1890.
Häffner.
Gerichtsschreiber

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. März 1. J., Vormittags 11 Uhr

anfangend, läßt die Gemeinde nachgenannte Holzsortimente auf der Diebfläche versteigern:

61 Stämme
9 Buchen
6 sonstige Laubholz
66 Laubholzstangen

8807 Stück gemischte Wellen
1 Ster eichen Scheitholz
1 Ster Buchen
40 Ster eichen Prügelholz
88 Ster gemischtes

Bemerkung: Das Brennholz um 2 Uhr zum Ausgebot kommt und das bei schlechter Witterung die Versteigerung im Rathhaus stattfindet.

Mannheim, den 4. März 1890.
Das Bürgermeisteramt.
Rayer.

Versteigerung

von Kurzwaaren.

Montag, den 10. März 1890, Nachmittags 2 Uhr

wird in G 3 No. 10 Folgendes versteigert:

Köpfe, Fäden, Seide, Handschuhe, Strümpfe und Socken, Leinwand, Corsets, Kinderkleider, Strick- und Baumwoll-, Kravatten und Manschetten, Granaten und Schlyß, Polenträger etc., ferner eine Ladeneinrichtung, Ferd. Aberle.

Versteigerungsanzeige!

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich

Freitag, den 7. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr

in G 3, 7, Partierre nachstehende Waare als:

1 Partie garnirte und ungarisirte Filz- u. Strochüte, Bänder, Sammt, Hüte, Spitzen, Corsetten, Blumen u. Federn, Schürze, Cravatten, Herren- u. Knabenstrümpfe.

Versteigerungsart: Realoffert, 1 gr. Tisch, Aufstell-, Bordwand und Kasten.

Gg. Kupfert. Auktionator.

Photographisches Atelier
V. Bierreth
0 6, 5 Heidelbergerstraße 0 6, 5.
Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten Ausführung.

Für Confirmanden
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und kathol.
Gesang- und Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen.
A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus. 78122

J. J. Quilling,
D 1, 2,
von heute ab bis 10. März
Inventur-Ausverkauf
zurückgekehrter Kinderkleidchen, Mäntel, Hüthen, Schürzen, Tragkleider, Stehkissen etc., zurückgekehrter Damenartikel: Schleier, Schürzen, Händchen, lein. Kragen und Mäntelchen etc. Köln. Wasser, zurückgekehrter Stoffreste für Kinderkleider, weit unterm Einkaufspreis. 78427

S. Meyer & Sohn
C 3, 20. Lager von C 3, 20.
technischen Gummi- und Asbest-Artikeln für Verpackung. 74022
Schläuche für Wasserleitung und andere Zwecke
in vorzüglicher Qualität zu mäßigen Preisen.

Berliner Abend-Zeitung
ersch. täglich und kostet monatlich 20 Pfg. (incl. Postgebühren).
Alle Postanstalten Deutschlands nehmen Bestellungen entgegen.
78507

GAEDKE'S CACAO
enthält ca. 8% mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken. 71615

Die Fabrikanten von Julius Ludwig, Frankenthal, (Pfalz)
empfehlen ihre aus den solidesten Stoffen mit der Hand geflochtenen, Gold-, Silber- und Seidenstickerei, Bezeins- und Gesellschaftstücher, von der einfachsten bis zur reichsten Ausstattung, mit sonntäglichem Zugehör bei mäßigen Preisen und rascher Lieferzeit mit specieller Zeichnung. 70276

Bekanntmachung.
Auf die für das Jahr 1889 festgesetzte Dividende der Reichsbankanttheile im Betrage von 7% wird die Restzahlung mit
Mark 75
für den Dividendschein No. 12 vom 6. März d. J. ab bei der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, der Kommandite in Jüterburg, sowie bei den Reichsbanknebenstellen in Barmen, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden erfolgen.
Berlin, den 5. März 1890.
Der Reichskanzler.
v. Bismarck.

Pfälzische Presshefen- u. Spritfabrik in Ludwigshafen a/Rh.
Einladung zur
2. ordentlichen General-Versammlung
auf
Samstag, den 29. März l. J., Vormittags 10 Uhr im Gasthause zum „Deutschen Haus“ in Ludwigshafen a/Rh.
Tagesordnung:
1) Vorlage der Bilanz sowie des Geschäftsberichts von Direktion und Aufsichtsrath;
2) Vorlage des Revisionsberichts;
3) Beschlußfassung über die Aufhebung einer Entschädigung an den ersten Aufsichtsrath und über die Vertheilung des Reingewinns;
4) Wahl von Aufsichtsrath u. Revisoren;
5) Entlastung von Aufsichtsrath u. Direktion.
Die Aktionäre, die an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben hiemitgemäß ihre Aktien spätestens bis zum 23. ds. bei der Direktion oder bei der Firma S. Seberle in Ludwigshafen a/Rh. zu hinterlegen, wogegen die Legitimationskarten ausgehändigt werden.
Ludwigshafen am Rhein, den 6. März 1890.
Der Aufsichtsrath.
Seberle, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse
der
Transportgewerbe u. verwandten Berufsgenossen der Stadt Mannheim.
Bekanntmachung.
Unsere verehrlichen Mitglieder theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß von heute ab nachbenannte Herren Ärzte als
Kassenärzte
für unsere Kasse thätig sind:
Herr Dr. Lud. Schmitz, O 4, 2.
Dr. C. Walger, K 1, 7.
Dr. Carl Cahn, F 2, 9a.
Dr. A. Guttkind, ZC 2, 15, Redarvorstadt.
Mannheim, 1. März 1890.
Der Vorstand:
J. Relehert.
Sperling.

Gesangverein Concordia.
Samstag, 8. März, Abends 8 Uhr im Saale der Liedertafel
Musikal. theat. Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz.
Wir laden hierzu unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen HSK. ein. 78457
Karten für Einz. führende wollen an den Probabend in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. d. Mts ab in
G 3, 4 partierre, gegenüber dem Schwarzen samm.
Franz Walter,
78599
Geflügel- und Wildhandlung.

Wertheimer-Dreyfuss
Ausverkauf
zurückgekehrter Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Modelle. 74011
Eine größere Partie selbstgefertigte 78854
Schuhe und Stiefel
geben zu billigen Preisen ab.
J. Nonnemacher, C 3, 8.

Das oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Krank sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Für Privatiers.
Sehr lohnende, volle, täglich nur kurze Zeit in Anspruch nehmende Beschäftigung wird nachgehenden, Gg. Offerten unter Nr. 78801 an die Expedition d. Bl. 73501
Disconto-Kausausstellung. Freitag, Abds. 8 Uhr Probir-Partie
In der Synagoge:
Freitag, den 7. März, Abds. 8 1/2 Uhr, Samstag, 8. März, Vormittags 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit Gebetslesung.

Vereine
Krieger-Verein.
 Sonntag, den 9. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft
 im Lokal B 6, 6. (Prinz Friedrich.)
 Um recht zahlreiches Erscheinen
 erlucht
 74019
 Der Vorstand.

Turn-Verein.
 Begründet 1846.
 Umieren verehel.
 Mitglieder zur
 Nachricht, daß die
 Übungsabende
 bis auf Weiteres
 wie folgt festge-
 setzt sind:
 Turnhalle (Heidelberger Thor)
 Montag: Kürturnen,
 Dienstag: Männerturnen,
 Mittwoch: Regenturnen,
 Samstag: Männerturnen,
 Turnhalle (Neckarvorstadt)
 Montag: Regenturnen,
 Mittwoch: Regenturnen,
 Samstag: Kürturnen,
 jeweils von 8-10 Uhr.
 72392
 Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Beitritt
 in den Verein beliebt man schrift-
 lich an den Vorstand zu richten;
 auch werden solche an den
 Übungsabenden in den Turn-
 hallen entgegengenommen.

Casino.
 Sonntag, den 9. März,
 Abends 6 Uhr 73981
Gesamt-Prob.
Musikverein.
 Freitag Abends 7 1/2 Uhr
 Gesamtprobe. 74008
Sängerbund.
 Samstag, den 8. d. M.,
 Probe. 74002
 Anfang 1/9 Uhr Abends.

Sing-Verein.
 Freitag Abends 73982
keine Probe,
 dafür Samstag, Abends 1/9 Uhr.
Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins
 zu Mannheim.
 (Eingeladene Mitglieder.)
 Donnerstag, 20. März 1890,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale des Kaufmänn. Vereins
 Bedeutliche

General-Versammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Rechnungs-Abgabe,
 2. Bericht der Revisoren,
 3. Rechnung des Vorstandes und
 der Revisoren. 73982
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Mannheim, 6. März 1890.
 Der Vorstand.

„Olymp“
 Samstag, 8. März 1890,
Versammlung
 in unserem Vereinslokal „zum
 Dabereit“, Q 4, 11
 wozu wir unsere verehel. Mitglie-
 der um vollständiges Erscheinen
 erluchen.
 64855
 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
 Heute Samstag Abends
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet
 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
 Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
 73902
 Der Vorstand.

Gesangverein „Ira“
 Freitag Abends 9 Uhr
Probe
 im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9
 Um vollständiges Erscheinen
 erlucht
 64243
 Der Vorstand.

Das
1. u. Flaschenbierdepot
 von 73983
B. Hofmann
 z. goldenen Stern, B 2, 14
 empfiehlt
ächttes Pilsener Lager-
Exportbier,
 sowie **ächttes Münchner**
ungespundetes Klosterbier
 (sehr malzig).

Erkrankt von Kezzen Magen-
 leiden und letzteres Reconvo-
 lescenten u. Kindern als gesundes
 kräftiges Nährbier empfohlen.

300 Mark geg. mon.
 Sack-
 zahlung von M. 10 sofort zu
 haben gesucht. Offerten an die
 Exped. unter Nr. 74018.

Restaurant „Löwenkeller“

gegenüber dem Schönstes Local Mannheims. gegenüber dem Stadtpark.

Salvator-Ausschank

Sonntag, 9. März im Jahre 1890, Vormittags 11 Uhr
 Anfsich des rühmlichst bekannten Salvator-Löwenbräu.

Nachmittags Fortsetzung des Ausschanks des edlen Gerstensaftes, dazu Nürn-
 berger Bratwürstchen, Schweinsknöcheln mit Sauerkraut, zubereitet mit Champagner.
 Zur zahlreichen Theilnahme ladet an diesem Feste alle Verehrer des edlen
 Gerstensaftes ganz ergebenst ein. 74004

M. Stammel.

Aus den Mineralien des Niedricher Sprudels bereitet.
Kiedricher Sprudel-
Pastillen
 gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. gegen Magen- u. Unterleibsliden, Verdauungsstörung

Brochüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasen-
 leiden etc. Schachtel 75 Pfg. General-Depot: J. Neuss & Sohn in Mainz. Depots in
 Mannheim: Bassermann & Herrschel (en-gros) R 1, 4/6, am Speisemarkt, Louis Loehert.
 R 1, 1, am Speisemarkt, Mohren-Apotheke, O 3, 5. 71150

Großer Mayerhof.
 Heute Freitag
Humoristische Soirée
 der Oesterreicher und Ober-Junthaler Concertgesellschaft
Geschwister Kossé.
 Gesangs- und Charakter-Duetten, Großer Lachersolg.
 Contra-Altkl. Mirz'l, Spezialität ersten Ranges, die feine
 Wiener Sourette Pola Sternan, Sopranistin Fr. Fanny,
 die lustige Jodelerin. 73920
 Ober-Junthaler und Tyroler Terzette, Duette und Solis.
 Unter persönlicher Leitung des Herrn Seppel Bathmann.
 Lyrischer Tenorist Herr Henry Schnodl, Baritonist Herr
 Seppel Bathmann.

Heidelberg.
„Nassauer-Hof“
 Hotel-Restaurant.
 Mittagstisch, Restauration à la carte.
 Vorzügliche Weine. Ausschank: Export-Bier.
 Nahe den Bahnhöfen u. der Post.
 Bekannt billige Preise. 72197
 Pfeiffer, Besitzer.

„Goldener Stern“, B 2, 14,
 gegenüber dem Theater.
 Von heute an vorzüglichen Mittagstisch von
 80 Pfennig an aufwärts. 73704
 Ant. Kührtreiber.

Gasthaus zur Krone in Heddesheim.
 Samstag Abends 73999
Anstich von Salvator
 nebst Frankfurter Bratwürst.

Der grösste und billigste
Schuhwaaren-Ausverkauf
 befindet sich von Montag an in 73738
E 1, 10.

Empfehle zu den billigsten Preisen eine soeben
 eingetroffene größere Anzahl 73890
echter Perser-Teppiche
 als: Sommacs, Mecca, Bokhara, Dag-
 hestans, Kassak, Karabas, Tapis
 de prière etc.
 in ausgedehnten außerordentlich schönen und seltenen
 Exemplaren (keine sogenannte Parthiwaare), zu
 deren Besichtigung Kunstfreunde und Interessenten
 höflichst einlade. Auswahlsendungen bereitwilligst
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik,
C S, 3.

Karl Wolf
 P 6, 8. Schuhmachermeister P 6, 8.
 Anfertigung nach Maas.
 Reparaturen aller Art werden prompt und bei
 billiger Berechnung bestens ausgeführt. 73773

Agenten-Gesuch.
 Eine leistungsfähige Feuerversicherung-Gesellschaft sucht be-
 sehr hoher Vergütung tüchtigen Vertreter. Off. Offerten be-
 fördert unter Nr. 73802 d. Exp. d. Blattes. 73802

Hypotheken-Darlehen
 in jeder Größe befragt billigst.
 7047 Jof. Guimann, D 5, 3.

Entlaufen
 Eine schwarze mit gelb. Abz.
 verfehene Dachshündin, auf
 den Nam. „Grethel“ hörend, hat
 sich verlaufen. Dem Wiederbring.
 Belohnung. Der Ankauf wird
 gemwärt. 73997
 Dr. Eckert, Ludwigshafen.

Verloren
 Ein neuer gelber Teppich,
 blau und rot gefleht, zwischen
 Mannheim und Sodenheim ver-
 loren gegangen. Gegen Beloh-
 nung abzugeben in Q 4, 16. Vor
 Ankauf wird gemwärt. 73801

Verloren ein Portemon-
 naie mit 26 M. Inh. Finken,
 weibliche Person, ist bekannt und
 wird gemwärt. Abzug T 6, 5a
 B. St. Dinterb. 73996

Ankauf
 Ein gutes, niederes Zweirad,
 wird, wenn billig, gegen baar
 zu kaufen gesucht. Off. Offert.
 unter W. Z. Nr. 73943 an die
 Expedition d. Bl. 73943

Ein Hobelbank mit Werkzeug
 zu kaufen gesucht. 73997
 U 2, 3, 8. St.

Ankauf von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Stiefeln. 71839
 Carl Gludberger, H 2, 5.

Merkauf
Ein Geschäftshaus
 in bester Lage der Stadt
 Remstal, worin seit vielen
 Jahren 2 kaufmännische Ge-
 schäfte mit bestem Erfolge
 betrieben werden, ist wegen
 Todesfall zu verkaufen. —
 Dasselbe enthält außer den
 beiden große Magazine, Hof-
 raithe und 3 große Wohnungen
 mit Zubehör, dazu ein wei-
 teres an eine Seitenstraße
 grenzendes Hinterhaus mit 10
 Zimmern, 3 Küchen u. großen
 Hofe; das Ganze an einem
 Stück. Das verthvolle An-
 wesen eignet sich für Geschäfte-
 leute aller Art, auch als gut
 einträgliches Geldanlage. —
 Kaufinteressenten belieben
 durch Albert Röttinger in
 Freiburg i. B. 72802

Villa
 in Kuerbach an der
 Bergstraße.
 6 Zimmer, geschloß. Balkon, 4
 Cabineten, Küchen, Vorrathskam-
 mern u., Wasserleitung, Malch-
 lische alleinlebend, mit schönem
 großen Garten, schöne Lage und
 Aussicht, ist Familienverhältnisse
 halber zu verkaufen und in 4
 Wochen zu beziehen.
 Offerten unt. E. P. 73719 an die
 Expedition. 73719

Gehöröl-
 Extrakt vom I. I. Sekundär Arzt
 Dr. Schipfel, welcher seiner sicher-
 en Wirkung wegen von vielen
 Autoritäten seit Jahren rühm-
 lich anerkannt, weil er jede nicht
 angeborene Taubheit heilt
 Schwerhörigkeit, Ohrenschmerz,
 sowie jede Ohrenentzündung so-
 fort beseitigt, ist mit Gebrauch-
 Anweisung gegen Einsendung von
 M. 2.50 zu beziehen von F. Glia-
 camelli, Wien, Hainhof, Trau-
 blongasse 1. 66781

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbedrückung (Domanie) u.
 geheimen Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 80. Kuff. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Jede ed. Feder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichti-
 gen Belagerungen retten jähr-
 lich Tausende vom Abster-
 ben. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leip-
 zig, Neumarkt 34, sowie durch
 jede Buchhandlung. 70129

Die Selbsthilfe.
 rarer Rathgeber für alle a. lange
 Verleser, die in Folge ihrer
 Jugendschwächen zu ge-
 schwächten sind. Geheilt es auch
 Jener, der an Nervenleiden, Dep-
 pression, Verdauungsstörungen,
 Schlaflosigkeit leidet, seine
 anstehende Belagerung billiger
 als viele Tausenden zur
 Gesundheit u. Kraft. Gegen
 Einsendung von 1 Mark in
 Reichsmark zu beziehen von
 Dr. med. L. Kraus, Wien,
 Glacisstr. Nr. 11. — Nur in
 Originalausgabe lieferbar.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbedrückung (Domanie) u.
 geheimen Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 80. Kuff. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Jede ed. Feder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichti-
 gen Belagerungen retten jähr-
 lich Tausende vom Abster-
 ben. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leip-
 zig, Neumarkt 34, sowie durch
 jede Buchhandlung. 70129

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbedrückung (Domanie) u.
 geheimen Ausschweifungen ist
 das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 80. Kuff. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Jede ed. Feder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichti-
 gen Belagerungen retten jähr-
 lich Tausende vom Abster-
 ben. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leip-
 zig, Neumarkt 34, sowie durch
 jede Buchhandlung. 70129

Schöne Bettfedern
 zu verkaufen. H 5 7, 72384
 2 Kranken-Fahrräder, fast
 neu, für Zimmer und Straße,
 neuerer Konstruktion, zu verkf.
 Näh. F 7, 26a, 1 Tr. 71791

1 geb. Gaslüster (3 Flammen)
 billig zu verkaufen. 73927
 F 8, 5, 8. Stod.

2 gr. schwarze Lederschänke
 mit Glascheiben billig zu verkf.
 73924
 N 1, 8.

Gut erhaltene Herrenröcke
 zu verkf. N 3, 16, 2. St. 72489

Stellen finden
Zur gütigen Beachtung!
 Wir erlauben uns, die geehrten
 Herrschaften ergebenst darauf
 aufmerksam zu machen, daß bei
 uns fortwährend Personal jeder
 Art, als: Ausländer, Einfa-
 hrer, Herrschafts- u. Bureau-
 diener, Portiers, Kaminiers,
 Servanten, Kutscher u. c. c.
 ferner: Kabinen-, Haushäl-
 terinnen, Köchinnen, Zungen-
 fern, Gesellschafts-, Gesell-
 schafterinnen u. f. w. mit
 vorzüglichen Zeugnissen und Em-
 pfehlungen vorrätig sind und
 bitten wir von dieser gänzlich
 kostenlosen Vermittlung den
 ausgiebigsten Gebrauch zu machen.
 Gütige Aufträge beliebt man uns
 mündlich, schriftlich oder telepho-
 nisch (Anschluß Nr. 439) stets
 rechtzeitig aufzugeben. 73282
 Kochungssooß

W. Hirsch's
 Haupt- u. Centralbureau für
 Stellenvermittlung
 Q 3, 2 Mannheim Q 3, 2.

Seizer-Gesuch.
 Für Bedienung einer größeren
 Reconnote wird ein durchaus
 tüchtiger, zuverlässiger Seizer,
 gelernter Schlosser, gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften
 gefl. unter Chiffre J. W. 74015
 an die Expedition dieses Blattes
 zu richten. 74015

Commis
 für ein Bougeoischäft gesucht.
 Off. mit Gehaltsanpruch unt.
 73884 a. d. Exp. abzug. 73884

Ein cautionstüchtiger Wirth
 für eine Wirthschaft gesucht.
 Näheres im Verlag. 73578

Junger Banzeichner gesucht.
 Offerten an Architekt Doll in
 Ludwigshafen. 73860

Ein Bautechniker, der schon
 mehrere Kurse in der Bauge-
 werkschule mitgemacht und auch
 im praktischen Theil gearbeitet
 hat, sucht per April Stelle.
 Näh. im Verlag. 73858

Ein junger Mann, der 8 Jahre
 im Boden thätig war, sucht ähn-
 liche Stelle. 73901
 Näheres H 1, 3, Dittl., 8. St.

Cigarren-Pakmeister
 zur selbständigen Leitung einer
 auswärtsartigen Postkutsche gegen
 Bezahlung auf dauernde Stellung
 sofort gesucht. Offerten unter
 Nr. 73880 an die Exp. d. Bl.

Junger ordentlicher Haus-
 bursche etl. N 2, 5. 73545

Hausbursche von 17-20
 Jahren etl. O 7, 16. 73879

Junger Hausbursche mit gut.
 Reagen. etl. G 8, 5. 73822

Eine tüchtige Restaurations-
 Köchin sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 72954

Perfekte Köchinnen, Zim-
 mer-, Kinder- und Haus-
 wärthinnen finden auf Hiesu gute
 Stellen u. werden den geehrten
 Herrschaften besonders empfohlen
 durch
 Frau Reubel, J 3, 12.

Modes.
 Eine tüchtige erste Arbeiterin
 sofort gegen hohes Salair bei
 angenehmer freundlicher Stellung
 sowie familiärer Behandlung ge-
 sucht. 74021
 Carl Stephan & Co.
 Neustadt, Rheinpfalz.

Eine Verkäuferin
 welche mit der Kurze und
 Weißwaarenbranche gründ-
 lich vertraut ist, luchen 74012
 Hermann Schmöller & Co.,
 Frankfurt a. M., Salengasse 7.

Zehnmädchen zum Kleiden
 machen sol. gesucht. 73810
 G 5, 6, 8. Stod.

Geübte Kleidermacherinnen
 gesucht. H 2, 18, Reuter. 73994
 Mehrere zweite Arbeiterinnen
 gesucht. 73775

M. Hirschland & Co.
 Eine tücht. Taillendbeiterin
 und Lehrlinginnen sofort gesucht.
 73956 J 2, 13/14, 2. St.

Ein anständiges Mädchen tag-
 über für häusliche Arbeit gesucht.
 73892 K 4, 7 1/2, 2 Tr. h.

Ein spanienartiges Mädchen
 zu einem kleinen Kinde gesucht.
 D 5, 6, 1 Treppe zwischen
 13 und 3 Uhr. 73739

Mädchen und Frauen
 sofort für dauernde Beschäftigung
 gesucht von
 Eugen Herbst,
 Corfettfabrik, B 6, 20.

